

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 37

Illustration: [s.n.]
Autor: Jüsp [Spahr, Jürg]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Chor der Braunen Sängerknaben ..

Bei den in diesem Sommer in Stockholm stattgefundenen Reiterspielen wurde wie üblich anlässlich der Siegerehrung im Olympiastadion jedesmal die Nationalhymne des betreffenden Landes gespielt. Als die Hymne der in großer Zahl mit der Bahn, zu Schiff oder im eigenen Wagen nach Schweden gekommenen Deutschen ertönte, sangen viele von ihnen betont laut und deutlich nicht die dritte, sondern die erste Strophe des Deutschlandliedes, die seinerzeit zusammen mit dem Horst-Wessel-Lied die Nationalhymne des Hitlerreichs gebildet hatte. Zweifellos war das als Demonstration für das Ausland gedacht, und als Demonstration sollte es deshalb vom Ausland auch verstanden und gewertet werden.

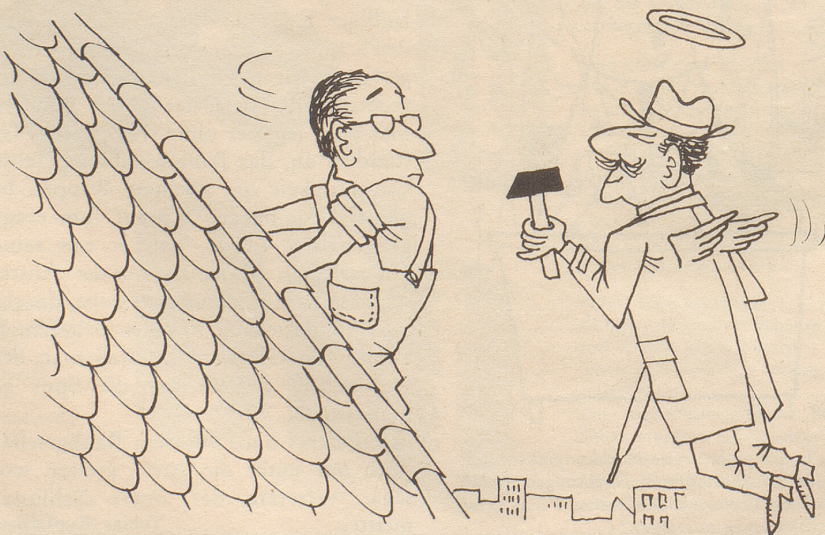
Die auf Vorschlag von Bundespräsident Heuss nach Kriegsende als *alleiniger* Text der neuen deutschen Nationalhymne gewählte dritte Strophe:

«Einigkeit und Recht und Freiheit / Für das deutsche Vaterland / Danach laßt uns alle streben / Brüderlich mit Herz und Hand / ... »



setzt allerdings ein persönliches und politisches Ethos voraus, das den Braunen Sängerknaben heute wie damals abgeht. Bemerkenswert ist nur, daß sie – die im Frühling 45 mit wenig Mut und viel Wendigkeit plötzlich verschwunden waren – meinen, ihre Stunde sei wieder da; daß sie meinen, das Gedächtnis des Auslandes sei ebenso defekt wie ihr eigenes und man werde jenseits der Grenzpfähle inzwischen längst vergessen haben, welches Elend die Nazimentalität über die ganze Menschheit gebracht hat. «Dumm und taktlos» nannten in Stockholm lebende Deutsche das Benehmen ihrer Landsleute. Wir sehen mehr darin: eine Herausforderung!

Man wird deshalb, wie schon gesagt, im Auslande gut daran tun, künftig auf derartige Demonstrationen sehr genau zu achten, im eigenen Interesse – um schnell und sicher die Böcke von den Schafen trennen zu können – und auch im Interesse der Repräsentanten eines andern, eines besseren Deutschland. Pietje



Vive la Jeunesse!

Bei seinem Besuch am Düsseldorfer Galopprennen beauftragte der 82jährige Winston Churchill den britischen Botschafter Sir Frederick Hoyer-Millar, dem 80jährigen westdeutschen Bundeskanzler Konrad Adenauer ein Grußtelegramm zu senden. Er sagte: «Give young Adenauer my best regards.» (Richten Sie dem jungen Adenauer meine besten Grüße aus.) Ernesto